

LAG

LISTE AKTIVE GEMEINDE



INFORMIERT – MAI 2025

Sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen!

Sicherlich haben Sie den Berichten der Gemeinde entnommen, dass der Finanzhaushalt schon in den Jahren 2023 (€ 300 tsd) und 2024 (€ 600 tsd) negativ abgeschlossen wurde. Der Voranschlag **2025** sagt voraus, dass die Gemeinde ein **Minus** von knapp **1 Million Euro** erwartet. Gemäß mittelfristigem Finanzplan setzt sich dies auch in den Folgejahren fort. Das hat dazu geführt, dass das Land als Aufsichtsbehörde tätig wurde und die Gemeindeführung zu einem Konsolidierungsgespräch geladen hat. Somit ist eine Art Defizitverfahren (analog EU) für die Gemeinde gegeben, mit der Verpflichtung pro Quartal zu berichten und Sanierungsmaßnahmen vorzulegen.

Ob eine mittelfristige Sanierung der Gemeindefinanzen realistisch ist, erscheint mehr als fraglich. Jedenfalls wurde ein Sanierungsteam installiert – welchem auch die LAG* angehört – mit der Aufgabe, Sanierungsvorschläge zu erarbeiten.



*) Die Einbindung der LAG durch den Bürgermeister ist allerdings zu bemängeln. Termine und Informationen werden nicht bzw. nicht rechtzeitig kommuniziert. Terminfestlegung erfolgt ohne Abstimmung mit der LAG. Dieses Verhalten stellt allerdings kein Novum dar. Schon in der Vergangenheit wurden Arbeitsgruppen ganz einfach übergangen (2020 AGRU Gemeindeamt SAMOCENTER) bzw. 2023/2024 (Baurichtlinien, Vereinsförderung) und durch halbherzige Informationen eine Teilnahme für die LAG erschwert bzw. verhindert.

QUO VADIS

WOHIN STEUERN DIE GEMEINDEFINANZEN???

An dieser Stelle muss aber auch die Frage erlaubt sein,

WIE KONNTE ES DAZU ÜBERHAUPT KOMMEN??

Die Kürzung der Ertragsanteile (Zuweisungen durch Bund und Land) nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) ist zu einem Teil mitverantwortlich. Aber vor allem Versäumnisse der letzten Jahrzehnte sind hauptsächlich Grund für die äußerst angespannte Situation.

Die Bevölkerung hat ein Recht auf Transparenz und Wahrheit, weshalb wir nachstehend markante Fehlleistungen der vergangenen Jahre unter einer ÖVP-Gemeindeführung anführen.

Vorab anzumerken ist, dass SPÖU und LAG bereits seit Jahren eine Analyse der Gemeindefinanzen eingefordert haben, die ÖVP dies aber stets abgelehnt hat. Nun sind wir von der Aufsichtsbehörde dazu gezwungen. ...

VERFEHLTE SIEDLUNGSPOLITIK

Schon 2018 wurde von der LAG die extensive Siedlungspolitik kritisiert. Die ÖVP argumentierte stets mit den daraus resultierenden höheren Ertragsanteilen nach dem FAG. Das war aber eine grobe Fehleinschätzung. Längst war erkennbar, dass die Ertragsanteile sukzessive nach unten revidiert werden. Jetzt haben wir einen Bevölkerungszuwachs in unserer Gemeinde, aber leider nicht

die erforderlichen Infrastrukturen und das bei reduzierten Ertragsanteilen. Schule und Kindergarten sind zu klein – ein Zubau unumgänglich, aber es ist kein Geld vorhanden!! Die Kanalsituation ist gleichfalls ein Riesensproblem – in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig sowie Kapazitätsengpässe vor allem bei Hochwasser – womit das bewältigen??



MANGELNDE RAUMPLANUNG

Bauplatzwidmungen in abgelegenen Randgebieten mit der Verpflichtung für die Gemeinde, die Infrastruktur zu errichten und die Instandhaltung zu gewährleisten. Das alles ohne Verrechnung von **Anliegerleistungen**. Die Kosten hierfür sind enorm.

ANLIEGERLEISTUNGEN

Auch diese Problematik wurde von der LAG dem Ex-Bgm. Pferschy explizit zur Kenntnis gebracht, allerdings ohne Reaktion. Es gibt in der Gemeinde hierfür nicht mal eine Verordnung, d.h. es können keine Leistungen der letzten 5 Jahre verrechnet werden. **Symptomatisches Negativbeispiel:** Ex-BGM Pferschy und BGM Raser gründen zusammen mit Familie Haller eine Wegebautengemeinschaft zum Zweck der Errichtung einer asphaltierten Straße rund um die Haller- Stallungen. Die Kosten hierfür trägt Land, Bund und Gemeinde!!!! – ohne jegliche Anliegerleistung!! Die Instandhaltungskosten sind von der Gemeinde zu tragen!! – Alles klar??



VERMIETUNG/VERPACHTUNG

Auch diese Thematik wurde seitens LAG dem GR unter BGM Pferschy bewusst gemacht. Tatsache ist, dass die Gemeinde ca. 850 m² an Wohnflächen vermietet. Dies zu einem Durchschnittspreis von € 4,30/m². Der aktuell marktübliche Satz beträgt € 8,-/m².

Eine Erhöhung von € 2,-/m ergibt eine jährl. Mehreinnahme von € 20.400,-. Dazu kommt – man höre und staune – dass die ehemalige Zahnarztordination (110m²) seit **7 Jahren leer steht** und keiner Vermietung zugeführt wurde. Das sind **weitere € 10.000,- p.a.** – Noch Fragen??

PERSONALKOSTEN

Wie eingangs erwähnt, wurde von SPÖU und LAG mehrmals eine Analyse der Personalkosten eingefordert – erfolglos. Faktum ist, dass in unserem Budget die **Personalkosten knapp 47% (€ 2,0 Mio)** betragen, während diese bei vergleichbaren Gemeinden bei ca. 23-28 % liegen.



SCHULE/KINDERGARTEN-BAU

Ist zwar schon länger zurückliegend, trotzdem treffen Kosten mangelhafter Bauausführungen die Gemeinde immer hart. Dazu sei in Erinnerung gerufen, dass jegliche Schadenersatzforderungen obsolet wurden, da die **gesamte Bauakte in der Gemeinde verschwunden!!**

Die Mehrkosten für die Gemeinde liegen derzeit bei ca. € 350.000,-

Abgesehen davon, dass vergessen wurde, die baubehördliche Bewilligung (zuständig Gemeinde/BGM) zu erteilen. *Na ja, dass kann schon mal passieren, oder???*

SAMO – CENTER:

Auch ein finanzielles Grab für die Gemeinde. Bei Kauf und Verwertung der Immobilie wurde ein **Verlust von € 280.000,-** eingefahren.



GEMEINDEHAUS

Aufgrund längst fälliger Sanierungsmaßnahmen des Gemeindehauses war geplant, das Objekt der Siedlungsgenossenschaft zu verkaufen und die Gemeinde übersiedelt ins SAMO-Center.

Mit dem Erlös wäre die gesamte Neueinrichtung bzw. auch ein Teil der Miete bezahlt gewesen. Eine Arbeitsgruppe war mit der Analyse der Variante betraut.

Was passierte – BGM Pferschy hat im Alleingang – ohne GR und AGRU vorab zu informieren – der Siedlungsgenossenschaft eine Absage erteilt. Begründung: Die Mitarbeiter wollen das nicht und ein Neubau auf dem Areal LOSCHY-Haus ist besser!! –

Situation jetzt: Das Gebäude ist bautechnisch und wärmetechnisch in einem desolaten Zustand. Eine Sanierung unumgänglich – bleibt die Frage woher das Geld nehmen?



PS - Haben Sie sich schon mal gewundert, weshalb in den Gemeindebüros die Rollläden immer geschlossen sind. Lt. Mitarbeiter ist das Gebäude im Winter nicht warm zu kriegen und im Sommer gleichen die Räume einer Sauna. – Noch Fragen ??

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir befinden uns in keinerlei Art von Wahlkampf, wir erachten es aber als unsere Pflicht, die Bevölkerung über die Tatsachen auf dem Laufenden zu halten und die Frage zu klären, wie es zu dieser Situation kommen konnte.

Sicherlich werden Sie auch fragen was passiert, wenn die Sanierung nicht in der vorgesehenen Zeit gelingt? Gem. gültiger Rechtsvorschrift würde von der Gemeindeaufsicht ein Kontrollorgan (Kommissär) zur Führung der Geschäfte eingesetzt.

Auch eine **Gemeindeinsolvenz** stünde im Raum. Nun davon sind wir noch einige Zeit entfernt, aber auszuschließen ist das nicht.

Natürlich hoffen wir, in gemeinsamer Arbeit die gewünschte Budgetsanierung zu erreichen. Dazu wird die von BGM Raser geführte Partei aber das Gemeinsame und Kommunikative in den Vordergrund stellen müssen. Auf Halbwahrheiten und nur teilweiser Informationsweitergabe ist eben kein Vertrauen aufzubauen. Die vorherrschende „Klientelpolitik“ muss endlich aufhören und einer Wirtschafts- und Sachpolitik zum Wohle unserer Gemeinde weichen.

✓ Lösungen ✓ Kontrolle ✓ Miteinander